

Alles schief...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 45

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753174>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alles schief...

gefällt uns oder muß uns diesen Winter am besten gefallen. Handschuhstulpen, Pelzbesatz, Hüte, Kappen, Mantelschnitt, — alles sieht schief, alles verläuft schräg und man kann nicht umhin anzunehmen, daß die Mode diesmal beabsichtigt, ein getreuer Spiegel der Wirtschaftslage zu sein. Wenn in zweihundert Jahren das auf gründlicher Quellenarbeit fußende Werk «Die Frau des 20. Jahrhunderts in ihren Beziehungen zur politischen und Wirtschaftsgeschichte Europas» erscheinen wird, dann wird der gelehrte Autor unfehlbar bemerken, daß im Winter 1931/32 die Mode mit seltenem Verständnis der Wertsituation gefolgt sei. Nie verstehen die Späteren diejenigen, die vor ihnen lebten. Und so wird der Herr Professor auch keine Ahnung haben, wie wir, die Frauen des Winters 1931, uns über all das Schiefe, Schräge, Lustige gefreut haben!

Aufnahmen d'Ora



Grüner Cheviotmantel

mit virginischem Iltis besetzt. Der eine Mantelteil führt in steil-schräger Linie aufwärts. Modell Maggy Ruoff



Besuchensensemble

aus sandfarbigem Romain Jersey mit breitem Lackgürtel. Schwarzer Tuchmantel mit Unterärmel aus Blaufuchs. Modell Maggy Ruoff



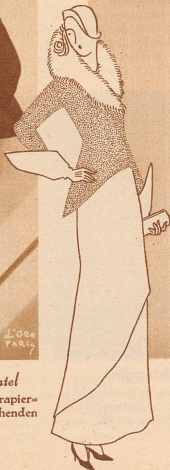
Sport-Ensemble:

Grün-weiß-roter Jersey zum grünen Rock. Dazu Wildleder-Handschuhe mit langen, schräg endenden Stulpen + Modell Bruyère



Der schwarze Wintermantel

aus Canvas-Stoff mit drapierem Kragen und abstehenden geschwungenen Stulpen. Modell Lyotène



Breitschwanzjacke

mit langer Rückenlinie + Modell Molyneux